

Calwer Wochenblatt

№ 78.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Vierteljahrspreis 10 M., pro Seite für Stadt und Reichsdruckerei 12 M.

Donnerstag, den 19. Mai 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Vierteljahr 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Befreiung f. d. Orts- u. Reichsdruckerei 1 M., f. d. sonst. Verkehr 1.10. Bestellgeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. die Feldbereinigung in Simmozheim.

Bei der am 14. Mai 1904 in Simmozheim abgehaltenen Abstimmungsversammlung haben von 212 Grundeigentümern abgestimmt mit ja 81, mit nein 41, abwesend waren 90. Es beträgt das Steuerkapital der Zustimmungenden 4795 M., das der Abwesenden 3268 M. 41 Pf., zusammen 8063 M. 41 Pf., das der Verneinenden 2709 M. 67 Pf. Die Feldbereinigung wird daher für beschlossene erklärt, da von 212 Grundeigentümern 171, somit mehr als die Hälfte als zustimmend anzusehen sind und auf die Zustimmungenden 8063 M. 41 Pf. von dem 10773 M. 08 Pf. betragenden Gesamtsteuerkapital, somit mehr als die Hälfte entfällt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die nach Art. 9 Abs. 3, bezw. Art. 11 Abs. 5 des Feldbereinigungsgesetzes als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unersprechlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmung geschehen ist. Auch können binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Berichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorgebracht werden.

Calw, 17. Mai 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung, betr. Einhaltung der Bestimmungen über die Hegezeit des Wildes.

In Nachstehendem wird die Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, des Innern und der Finanzen, betr. Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Hegezeit des Wildes, vom 20. März 1891 (Reg.-Bl. S. 55), unter Hinweisung darauf zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Nichtbefolgung dieser Vorschriften der Strafe des Art. 39 §. 1 des Landespolizei-strafgesetzes vom 27. Dez. 1871 unterworfen ist.

§ 1. Wer Wild von einer derjenigen Arten, welche nach § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 einer Hegezeit unterliegen*), befördert oder versendet, in Orte einführt, feilbietet oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu beobachten:

a) Allen Sendungen von Rot-, Dam- und Rehwild ist sowohl bei Beförderung mit Haut und Haar, wobei dasselbe nicht verpackt werden darf, als bei Versendung in zerlegtem Zustande (in einzelnen Teilen) ein den Namen und Wohnort des Absenders oder Verkäufers, den

*) Anmerkung. Die Hegezeit, innerhalb welcher Wild weder erlegt, noch gefangen, noch zum Verkauf gebracht oder angekauft werden darf, ist durch die angeführte Bestimmung nach den einzelnen Tiergattungen in folgender Weise festgesetzt:

A. Beim Haarwild:

1. für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
2. für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September,
3. für Rehböcke auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
4. für Rehhasen auf die Zeit vom 1. Dezember bis 14. Oktober,
5. für Wildfäbber und Damtlise, d. h. für die noch im Kalenderjahr ihrer Geburt stehenden Jungen des Rot- und Damwilds, auf das ganze Jahr,
6. für Rehböcke, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt bis 14. Oktober,
7. für Hasen auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September.

B. Beim Federwild:

1. für Auer- und Wirsbühner auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. August,
2. für Auer- und Wirsbühner auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. Oktober,
3. für Feld- und Haselhühner, sowie für Fasanenhennen vom 1. Dezember bis 23. August,
4. für Fasanenbühnen vom 1. Februar bis 23. August,
5. für Wachelteln auf die Zeit vom 1. März bis 23. August,
6. für wilde Enten auf die Zeit vom 16. März bis 30. Juni,
7. für wilde Tauben auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
8. für Schnepfen und Bellasinen auf die Zeit vom 16. April bis 14. Juli.

je einschließlichs der genannten Tage.

Tag der Erlegung und das Geschlecht des Wildes enthaltender Schein beizugeben.

b) Bei Versendung von Wild, welches einer der übrigen in § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 unter A und B genannten Arten angehört, genügt neben Namen und Wohnort des Absenders die Angabe von Art und Stückzahl des Wildes auf dem auch hier beizugebenden Schein.

c) Das Rot-, Dam- oder Rehwild ist beim Aufbrechen so zu behandeln, daß das Geschlecht auch dann mit Sicherheit noch erkannt werden kann, wenn das Geweih oder Gehörn abgenommen worden ist.

Wer solches Wild ohne Geweih bezw. Gehörn zum Verkaufe oder zur Versendung bringt, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.

§ 2. Für die Beförderung von Wild mit der Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes bestimmt:

a) Bei Aufgabe als Eil- oder Frachtstückgut sind die in § 1 a und b verlangten Angaben, soweit sie nicht ohnehin schon im Frachtbrief enthalten sind, in letzterem in Spalte „Erklärung wegen der etwaigen zoll- und steueramtlichen Behandlung“ beizulegen.

b) Bei Aufgabe als Reisegepäck und Expressgut ist der Schein mit den verlangten Angaben der Gepäck-Annahmestelle zum Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäckkarte, Expressgutkarte), zu übergeben.

§ 3. Bei der Beförderung von Wild durch die Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene Schein

a) soweit Begleitadressen zur Verwendung kommen, an diesen zu befestigen;

b) soweit Pakete bis zu 12 1/2 kg innerhalb Württembergs ohne Begleitadressen verschickt werden dürfen, diesen Sendungen beizugeben.

§ 4. Wird bei der Vorzeitung zur Einlieferung wahrgenommen, daß diese Vorschriften nicht genau eingehalten sind, so findet Annahme und Beförderung der Sendung mit der Eisenbahn und Post nicht statt.

§ 5. Vorstehende Bestimmungen finden nur

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Schluß.)

Vier Wochen etwa waren seit diesen Ereignissen vergangen. So ungeheures Aufsehen auch die unerwartete Lösung des Dramas im Publikum gemacht hatte, so schnell hatte auch eine Fülle neuer Tagesneuigkeiten die Erinnerung daran in den Hintergrund des allgemeinen Interesses gedrängt, und nur vereinzelt noch hörte man in engen Kreisen davon sprechen.

Als eine der wunderbarsten Fügungen in der ganzen Tragödie war es jedenfalls anzusehen, daß der schwer verwundete Referendar Tornow, der von den Ärzten von vornherein fast aufgegeben Patient, seiner Verletzung nicht erlegen war, sondern sich nach einigen Tagen völliger Bewusstlosigkeit allmählich erholt hatte, bis an seiner gänzlichen Genesung kein Zweifel mehr bestehen konnte. Aber dies Wunder war nicht allein durch die Kunst der Ärzte und durch die ausgezeichnete Konstitution des Patienten bewirkt worden; einen hauptsächlichsten Anteil daran hatte auch ein sanftes, strahlendes Augenpaar gehabt, dem der erste Blick des wieder zum Bewußtsein Erwachenden begegnet war, und das seitdem fast unausgesetzt mit dem Ausdruck liebevoller Sorge auf seinem bleichen Antlitz

geruht hatte. Als Tornows Vater, zum Tode erschrocken, an das Krankenbett seines Sohnes geeilt war, hatte er an demselben zu seiner nicht geringen Ueberraschung ein schönes, junges Mädchen gefunden, das den Verwundeten mit wahrhaft rührender Opferwilligkeit und Hingebung pflegte, und seinen Samariterdienst mit einer so geräuschlosen Anmut und Sorgfalt verrichtete, daß der alte Herr sofort erkannte, eine bessere Pflegerin würde sich niemals finden lassen.

Sie hatte ihm ihren Namen genannt, den er zum erstenmal in seinem Leben vernahm, und hatte ihren Platz mit so viel Gelassenheit und Ruhe behauptet, als wäre es ganz selbstverständlich daß sie auf demselben weilte. Er hatte es nicht gewagt, eine Frage an sie zu richten, aber er hatte sich bei dem Diener seines Sohnes und bei verschiedenen anderen Personen erkundigt, was für eine Verwandnis es mit dieser jungen Dame habe, und erst bei dieser Gelegenheit hatte er die Geschichte jenes seltsamen Kriminalfalles kennen gelernt und erfahren, welche Rolle sein Sohn und seine gegenwärtige Pflegerin, die Schneiderin Therese Ulrich, in demselben gespielt.

Nun hatte er erst recht nicht mehr daran gedacht, sie vom Bette des schweren Kranken zu entfernen, um so weniger, als der wunderbar wohlthätige Einfluß, welchen ihre Nähe auf denselben übte, mit jedem Tage deutlicher und unverkennbarer hervortrat. Er hatte sich vielmehr darauf beschränkt, sie im stillen zu beobachten und Erkundigungen über ihre Herkunft und ihre Vergangenheit einzuziehen. Alles was er da in Erfahrung gebracht hatte, und alles, was ihn

auf die in Württemberg zur Auslieferung kommenden, somit nicht auch auf die im direkten Verkehr zur Einfuhr nach Württemberg oder zur Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über die württembergischen Grenzen eintretenden Wilsensbindungen Anwendung.

Calw, 16. Mai 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Betreff der Aushebung wird hiemit bekannt gegeben, daß die Aushebung am **Samstag, den 28. Mai**, schon **vormittags 7 Uhr** und am **Montag, den 30. Mai**, **vormittags 8 Uhr**, stattfindet.

Calw, 18. Mai 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 17. Mai. Auf die kühlen Tage der letzten Woche ist jetzt nicht nur eine warme, sondern sogar eine sehr heiße Witterung eingelehrt, die Temperatur stieg heute nachmittag auf 25° R. Die Blüten haben sich infolge der warmen Witterung sehr rasch entfaltet; überall, in Flur und Au, in Hecken und Halben sproßt, grünt und blüht es und dies in einer Fülle, daß die Hoffnung auf ein fruchtbares und gesegnetes Jahr in Wirklichkeit gegeben ist. Wenn nichts Besonderes über die Bäume kommt, so werden wir ein Obstjahr wie im Jahre 1847 haben, ja manche alte Leute sagen, daß die heutige Blüte alle früheren übertrifft; das Obst dürfte einen sehr billigen Preis vielleicht noch billiger als im Jahre 1893 erreichen, damals kostete der Ztr. Äpfel 2-4 M., Birnen sogar unter 2 M. Die heiße Witterung begünstigt das Abblähen und die Entwicklung der Früchte in hohem Grade. — Als eine wahre Wohltat erweist sich der neue Straßensprengwagen. Die Staubwolken, die sonst die Stadt durchsegeln, werden gelegt und mit Recht kann in den Zeitungen die wundervolle staubfreie Luft unseres Lustkurorts angepriesen werden. Es ist nur schade, daß noch keine größere Anzahl von Lustkurgästen sich eingefunden hat, gewiß würde jeder Gast von der herrlichen Pracht der Natur entzückt sein. Der Elzug hat uns auch noch keine große Schar von Touristen gebracht und es wird nötig sein, daß für dieses bequeme Verkehrsmittel noch mehr als bisher die Lärmtrommel gerührt wird. Voraussichtlich wird der Touristenverkehr nun zunehmen, außer verschiedenen Schulen aus allen Teilen des Landes treffen größere Gesellschaften ein, die sich unsere Stadt zum Reiseziel erkoren. Der Verein für Hebung des Fremdenverkehrs hat einen Prospekt herausgegeben (verfaßt von Hrn. Stadtschultheiß Konz), der auf 3 Seiten alles Wissenswerte über Calw in kurzer Zusammenfassung enthält; eine ausführliche Beschreibung bietet der „Führer durch Calw“. Der Prospekt ist mit einer vorzüglichen Aufnahme der Stadt, des Marktplatzes, der Nikolauskapelle und des Georgenäumts geschmückt. — Das Konzert im Georgenäum am vergangenen Sonntag war sehr gut besucht, auch nachmittags hielten sich hunderte von Personen im Stadtpark und dem angrenzenden Walde auf. Der Tag wäre für die Eröffnung eines Waldkaffeehauses trefflich geeignet

seine eigenen Augen lehrten, sprach so gewaltig zu Gunsten Theresens, die Dankbarkeit, welche er für die Pflege seines einzigen geliebten Sohnes sollte, fiel so schwer für sie ins Gewicht, daß er sie bald von ganzem Herzen lieb gewonnen hatte, und daß er selber nichts sehnlicher wünschte, als daß die Liebe seines Sohnes für das schöne und tugendhafte Mädchen eine echte und dauerhafte sein möge.

Es erfüllte ihn mit einiger Besorgnis, daß zwischen dem jungen Referendar und seiner Pflegerin fast niemals ein Wort gewechselt wurde, obwohl der Kranke, dessen Rekonvaleszenz die besten Fortschritte machte, längst kräftig genug dazu gewesen wäre. Aber seine Besorgnisse sollten sich bald als unbegründet erweisen, denn eines schönen Tages, als er das Krankenzimmer zu einer ungewöhnlichen Stunde betrat, kam er gerade recht, um zu sehen, wie sein Sohn beide Hände Theresens in den seinigen hielt und mit bangem, fragenden Blick in das mit der purpurnen Blut jungfräulicher Scham übergossene und doch von dem Ausdruck unnennbaren Glückes verklärte Antlitz Theresens schaute. Sie waren offenbar so vertieft in die eigentümliche Unterhaltung, welche sie da führten, daß sie den Eintritt des alten Herrn gar nicht bemerkt hatten, und dieser zog sich denn auch ganz leicht und geräuschlos wieder zurück. Aber als er nach einem Weilchen mit pfiffig schmunzelndem Gesicht abermals den Kopf durch die Türspalte steckte, da hatte sich das Bild schon wesentlich verändert, denn Therese war neben dem Lager,

gewesen und hätte dem Unternehmer sofort einen Teil des Risikos abgenommen. — Auch in diesem Jahr werden in unserer Stadt größere Vereinsverbände tagen; unter anderen wird der Landesverein der Konditoren Württembergs seine Hauptversammlung hier abhalten.

* Calw, 17. Mai. Das Anwesen von Frau Rotgerber Bozenhardt Witwe in der Lebergasse ist durch Kauf in den Besitz von Hrn. Seifensieder Schlatterer übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 28500 M.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 18. Mai ds. Js. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die dritte Schulstelle in Enzweihingen, Bez. Großsachsenheim, dem Schullehrer Wächter in Nöthenbach, Bez. Calw, übertragen worden.

Stuttgart, 17. Mai. Auf Anregung des deutschen Flottenvereins werden ca. 100 ältere Schüler aus den Gymnasien und Oberrealschulen des Landes vom 23. bis 28. Mai eine Reise nach Kiel machen. Für beste Führung und Bepflegung ist selbstverständlich gesorgt.

Erlenbach, 17. Mai. Das gegenwärtige Jahr verspricht für die hiesige Gemeinde — wenn nicht unvorhergesehene schlimme Ereignisse eintreten — ein in jeder Beziehung gesegnetes zu werden. Der Weinstock entwickelt sich so prächtig, als man es nur wünschen kann. Die Obstbäume versprechen einen reichen Ertrag. Die Getreidefelder stehen in üppiger Pracht. Schon zu Anfang dieses Monats hatte das Korn (Roggen) solche Fortschritte gemacht, daß allenthalben wogende Aehrenfelder zu sehen waren. — Leider ist in den letzten Tagen hier eine Pflanzenschäde ausgebrochen, der schon zahlreiche Tiere zum Opfer gefallen sind.

Wegingen, 17. Mai. Der hies. Konsum- und Sparverein hielt vorgestern seine erste Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht wurden im Warengeschäft M. 11144 umgesetzt. Der Reingewinn beträgt M. 934,40. Es soll eine Dividende von 7% verteilt und der Rest des Uberschusses auf den Reservefonds überschrieben werden.

Hlm, 17. Mai. Der praktische Arzt Dr. Hartung von Schelllingen hatte in einem amtlichen Verzeichnis von Nachschüssen beim Namen des dortigen Oberamtsarztes die Standesbezeichnung ausgetrichen und dafür „Kurpfuscher“ hingeschrieben. Wegen Beleidigung wurde er deswegen von der Strafkammer zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Hlm, 17. Mai. Die gestern vorgenommene Häute- und Fellversteigerung ging unter etwas schwächerer Beteiligung vor sich als sonst. Ein Teil der Ochsenhäute blieb unverkauft. Es wurden folgende Preise erzielt: Für Kalbfelle 52 bis 53 J, für schwere Kuhhäute 50 bis 51 J, für leichtere 50 und 51 1/2 J, für schwere Ochsenhäute 50 J, für leichtere 49 und 49 1/2 J, für Farnrenhäute über 100 Pfund 40 J, von 80 bis 100 Pfund 40 1/2 J, für solche mit 55 bis 79 Pfund 42 J und für leichtere 43 J. Kalbfelle ohne Kopf kosteten 88 bis 90 J mit Kopf 75 J.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Vor dem Schwurgericht begann heute unter dem Vorsitz des

Landgerichts-Direktors Fleischmann die Verhandlung gegen die Raubmörder Bruno Groß und Friedrich Stafforst, die am 26. Februar den Klavierhändler Lichtenstein in seinem Geschäftslokal auf der Zeil ermordet und beraubt haben. Bei Beginn der Verhandlungen wurde zunächst Stafforst vernommen. Er legte in fließender Rede sein Geständnis ab, aus dem hervorzuhelien ist, daß er nur den ersten Schlag geführt haben will. Er habe sich zu der Tat nur verstanden, weil Groß ihn mit dem Tode bedroht habe. — Groß, der alsdann vernommen wird, gerät bei seinen Aussagen heftig ins Stocken. Er sucht sich nach Möglichkeit zu entlasten und alle Schuld auf Stafforst zu schieben. Seine Beteiligung an der Tat glebt er indes zu. Um 3 Uhr mittags begann die Zeugenvernehmung.

Trier, 17. Mai. Die Kaiserin überreichte in Strassburg dem Generalleutnant v. Trotha beim Abschied ihr Bild mit dem von ihr eigenhändig darunter geschriebenen Spruch: Gott rüste Dich mit Kraft und Stärke, Dein Weg wird der rechte sein.

Berlin, 16. Mai. Mit den unter dem Generalleutnant von Trotha nach Deutsch-Südwestafrika gehenden Truppen wird auch ein eigenes Kriegsgericht dorthin entsandt, dessen Vorsitzender der Kriegsgerichtsrat Dr. Correns vom 3. Armeekorps sein wird. Das gesamte Personal des Gerichtes ist bereits bestimmt. Die Freiwilligen für Südwestafrika werden auf ein Jahr verpflichtet. — Das Offizierkorps und die Spitzen der Zivilbehörden in Trier geben heute dem Generalleutnant von Trotha ein Abschiedsfeil. Abends findet Zapfenstreich und ein Fackelzug der gesamten Garnison statt.

Berlin, 16. Mai. Der Spezialberichterstatter des „Lokal-Anzeigers“ in Windhuk berichtet: Die bei Onjatu stehende Abteilung des Majors von Estorf rückte wegen Wassermangel nordwestlich nach Otomboka vor. Otajainja ist vom Feinde frei. Major von Estorf meldet ferner: Gefangene sagen aus, der Oberhäuptling Samuel Maharero mit seinen Leuten siße bei Otajuru, 15 km südöstlich von Ofire. Dagegen seien Jetjo, Kajata, Mambu und Zacharias etwa 25 km südöstlich von Otajuru. Estorf legt die Aufklärung des Geländes fort. Samuel soll einen Weihen gefangen halten. Laut telegraphischem Bericht traf die Nordabteilung am 13. ds. nachmittags in Omaruru ein. Der regierungstreue Kapitän von Okombase, Kornelius, der zahlreiche waffenfähige Männer zur Verfügung der Schutztruppe gestellt hat, erbat sich von Oberst Lentwein Hilfe, worauf der Gouverneur die Säuberung des Bezirks durch Truppen anordnete. Die jetzt in Swakopmund angekommenen, am 7. ds. von Okombase geflohenen Farmer Merker und Missionar Baumann erzählen, daß die 15 bewaffneten Hereros, welche am 2. Mai nachts beim Viehraub in der Gegend von Okombase 3 Viehwächter erschlugen, tags vorher bereits 3 Frauen und 1 Kind ermordet hatten.

Berlin, 17. Mai. Wie verlautet, hatten Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie und der Direktor Anstund von der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft dieser Tage Audienz beim Kaiser. Es handelte sich hierbei um Besprechungen über weitere größere Truppen-

auf welchem der junge Mann, der mutige Retter ihrer Ehre, ruhte, in die Knie gesunken, hatte ihre erglühende Wange an seine Schulter geschmiegt und duldete es ohne Widerstreben, daß er seinen Arm um ihren Nacken schlang. Erschrockt wollte sie emporfahren, als sie den alten Herrn erblickte, aber dieser machte selbst ein so überaus vergnügtes Gesicht, daß ihre Besürchtungen wohl schwinden mußten und als der junge Mann anfangen wollte, zu sprechen und eine Erklärung abzugeben, winkte er ihm mit der Hand zu schweigen und sagte:

„Ich habe es ja längst gewußt, meine lieben Kinder, und habe längst mit Ungeduld darauf gewartet, daß ihr euch gegeneinander aussprechen möchtet. Hättest mir wahrlich keine liebere Tochter ins Haus bringen können, als diese! Gott segne Euch! Meine Einwilligung hängt nur noch an einer einzigen Bedingung, nämlich, daß Ihr mit mir fortlebt aus dieser entsehligen Stadt und mir das Vergnügen gönnt, mich bis zu meinem letzten Stündlein an Eurem Glück zu erfreuen!“

Und diese Bedingung wurde denn auch gewissenhaft erfüllt. Von ihrem großen Erbe aber, der Hinterlassenschaft der ermordeten Elmira Hegemeier, nahm Therese auf den ausdrücklichen Wunsch ihres Verlobten nichts mit sich. Es wurde bis auf den letzten Pfennig an die wohlthätigen Stiftungen der Stadt verteilt.

(Ende.)



Transporte für Südwestafrika. Außer dem bereits gecharterten Packfahrtdampfer „Palatia“ und dem Dampfer „Montevideo“ der Südamerika-Linie sollen weitere Schiffe für Truppen, Pferde, Schiffsmaterial und Proviant-Transport gechartert werden. „Palatia“ soll zunächst 450 Pferde und Begleitmannschaften und „Montevideo“ 350 Pferde nebst entsprechenden Begleitmannschaften befördern.

Berlin, 17. Mai. Zur Frage des Standes der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rußland berichtet die Post, sie sei in der Lage auf Grund zuverlässiger Informationen zu erklären, daß der Stand der Verhandlungen heute noch derselbe ist wie vor einigen Monaten als die russischen Delegierten aus Petersburg zurückkehrten. Die Initiative zur Wiederaufnahme der Verhandlungen stehe jetzt Rußland zu, da bei der damaligen Unterbrechung der Besprechung festgesetzt worden war, daß eine Fortsetzung derselben in Petersburg auf Einladung der russischen Regierung hin stattfinden sollte.

Berlin, 17. Mai. Dem Berliner Tageblatt wird aus dem Hauptquartier in Mukden telegraphiert: Die Japaner gehen gegen die Linie Liaohang Haitsheng-Infan vor und zwar zögernd, nachdrücklicher dagegen mit dem linken Flügel. Eine starke

japanische Truppe geht gegen die erheblichen russischen Streitkräfte auf der Halbinsel Liaoting vor. Es herrscht Regentwetter. Die Wege sind sehr schlecht, in Mukden ist Alles friedlich.

Paris, 17. Mai. Ein russischer Offizier äußerte in einem Interview die Ansicht, daß die Japaner die Russen auf der ganzen Linie angreifen würden. Die Japaner beabsichtigen, General Kuropatkin in die Mongolei zu drängen, was die Chinesen erwarten, um sich alsdann zu erheben. Der Offizier ist der Ansicht, daß Kuropatkin in Kaipeng und Haitsheng keinen großen Widerstand leisten und sich nach dem Norden zurückziehen wird.

Paris, 17. Mai. Der genannte Wortlaut der Protestnote des Papstes gegen die Reise Loubets nach Rom ist nunmehr bekannt geworden. Es heißt darin, daß der Besuch Loubets in Rom mit gänzlicher Ignorierung des Vatikans eine ernste Beleidigung des Letzteren bedeuere. Wenn trotzdem der päpstliche Nuntius in Paris verblieben sei, so sei das einzig und allein auf Gründe besonderer Natur zurückzuführen. Die Erklärung Delcassés im Parlament könne den beleidigenden Charakter des Besuches nicht verwischen. Das Schreiben schließt mit den Worten: Damit dieser peinliche Zwischenfall nicht zu einem Präzedenzfall für die

Zukunft erhoben werden könne, habe sich der heilige Stuhl gezwungen gesehen, diese Protestnote zu erlassen und dieselbe den Mächten zuzustellen.

St. Louis, 17. Mai. Sensation erregt hier der chinesische Prinz Pulun, welcher in einem Interview erklärte, daß China schwerlich länger neutral bleiben, vielmehr in die ostasiatische Krisis aktiv eingreifen würde.

Petersburg, 17. Mai. Aus Chharbin wird gemeldet, daß sich beunruhigende Symptome unter der Bevölkerung der Mandchurei bemerkbar machen. Viele chinesische Kaufleute sind bemüht, ihre Waren um jeden Preis los zu schlagen. Personen, die mit den Verhältnissen in der Mandchurei vertraut sind, bestätigen, daß es nur noch einiger japanischer Siege bedarf, um die Neutralität aufzuheben. Auch haben die Russen in Chharbin viele Munition angetroffen und große Vorräte von Waffen, die dem räuberischen Volksstamme angehören.

Petersburg, 17. Mai. Da die russische Auleihe nunmehr vollständig in Paris plaziert ist, werden die Verhandlungen mit einer deutschen Bankgruppe wegen Begebung von 600 Millionen russischer Schatzbonds beginnen.

Amtliche und Privatanzeigen.

Althengstett.

Lang-, Klob- und Bauholzverkauf.

Am Dienstag, den 24. Mai ds. Js. vormittags 9 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindegeld Eulert, Kopf, Kurloch und Langenböckle in Losen und von 5 bis 50 Fsm. zum Verkauf:



Lang- und Klobholz	I. Klasse	200 Fsm.
"	II.	380 "
"	III.	320 "
Bauholz	IV.	180 "
"	V.	20 "

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und auf Verlangen das Holz vorgezeigt.

Gemeinderat.

Reisigverkauf.

Am Samstag, den 21. Mai, vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Bruckmühl, Habichtsfang, Lachenmühl und Neudronnen 25 Flächen- und Haufen-Lose Nadelreisig mit etwa 5000 Wellen verkauft im „Dirsch“ in Oberreichenbach.

Streuverkauf.

Am Mittwoch, den 25. Mai, vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Herrschaftsbügel, Judenwäble und Koblplatte 30 Lose gemälte Heide-Streu mit etwa 370 Rm. verkauft. Zusammenkunft auf der Neuen Badstraße bei der Kreuzung des Gießsträßchens.

K. Forstamt Liebenzell.

„Gannsweg“ u. „Finkensteig“ im Staatswald Finkenberg sind wieder befahrbar.

K. Forstamt Hofstett.

Holzverkauf-Verlegung.

Der auf 19. d. Mts. angeschriebene Nadelstammholz-Verkauf (Submission) findet erst am Mittwoch, den 25. Mai, vormitt. 10 Uhr, in Neuweiler statt.

Oberkollbach.

Am Samstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird die

Lieferung

von jährlich ca. 20 obm Kalksteinen auf die hiesige Ortsstraße auf 6 Jahre im öffentlichen Abstreich vergeben.

Gemeinderat.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Paul Burkhardt.

Zur Mostbereitung

empfehle ich

la. Corinthen



(kleine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Vollbiskuits pr. Pfd. 50 ¢

Biskuits pr. Rolle 10 u. 25 ¢

Cacao pr. Pfd. von M. 1.50—3.—

Chocolade in allen Preislagen

ff. gebr. Kaffee's

aus eigener Rösterei

per Pfund von M. 1.— bis

M. 1.80

empfehlen

K. Otto Vinçon,

gegenüber dem Vereinshaus.

Dedenpsronn.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw teile ich mit, daß ich vom

Mittwoch, den 18. Mai ab, je

Mittwochs und Samstags nach

Calw fahre und im „Dirsch“ dort

einstelle.

Aufträge wollen dahin überwiesen werden und sichere ich beste Besorgung zu.

Jak. Fr. Dongus,

Fuhrmann.

Neue Kartoffeln

(Sommeralta) billigst bei

D. Herion.

Sonntags geschlossen.

Frisch eingetroffen:

Eier-Nudeln pr. Pfd. 40 Pfg. bis 80 Pfg.,
garant. reines Schweineschmalz pr. Pfd. 60 Pfg.,
Apfel-Marmelade pr. Pfd. 40 Pfg.,

in bekannt vorzüglicher Qualität, sowie sämtliche Kolonial-Waren zu billigsten Preisen bei

K. Otto Vinçon,
gegenüber dem Vereinshaus.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrag der Versicherungsanstalt Württemberg sollen zu den Erweiterungsbauten des Gesehngehörs in Röttenbach OA. Nagold die Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmiede- und Flaschnerarbeiten, sowie die Balzeseisenlieferung und Falzriegelbedeckung im Weg des schriftl. Angebots vergeben werden.

Die Unterlagen hiezu liegen im Badgebäude in Röttenbach vom Dienstag, den 17. bis Samstag, den 21. Mai, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf. — Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind spätestens bis Montag, den 23. Mai, abends 6 Uhr, bei den Unterzeichneten in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart
Röttenbach OA. Nagold, im Mai 1904.

Die Bauleitung:
Wittmann & Stahl, Architekten,
Deutsches Haus.

Versicherungsstand 46 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.

Neuerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Todesdenzuzug.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
Emil Georgii, Kaufmann in Calw,
Gustav Feil in Liebenzell.

Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI'S Würze. Sie verleiht den einfachsten Wasser-suppen etc. kräftigen Wohlgeschmack. Angelegentlichst empfohlen von Hermann Wirth, Conditor, Hirsau.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Ein Zimmer

mit Küche und Holzplatz hat bis 1. August zu vermieten

Hermann Bierlamm,
Bäckermeister.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckererei ds. Bl.

Damenblousen-Ausverkauf.

Um zu räumen verkaufe ich einen Posten **Blousen** letzter Saison, in Baumwolle und Wolle, weit unter Preis.

T. Schiler, Marktplatz.

Hochzeitsfeier.

Wir erlauben uns, alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 21. ds. Mts.**, stattfindenden Hochzeitsfeier in dem Gasthof zum „Bad Hof“ hier freundlichst einzuladen.

**Ludwig Eisenmann,
Luise Mochel.**

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag, den 23. Mai**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone“ in **Liebelsberg** freundlichst einzuladen.

**Ulrich Reutter, Küfer,
Sohn des Andreas Reutter, Schäfers.
Margarethe Rau,
Tochter des Johannes Rau, Bauers.**

Grasverkauf.

Die Schützen-Gesellschaft Calw verkauft den heutigen **Grasertrag** ihrer ca. 5 Morgen großen Schloßwiesen und ist gleichzeitig bereit, einen **Pachtvertrag auf längere Zeit** abzuschließen.

Gest. Angebote bitte an den Kassier, Hrn. Kaufmann **Schweizer** hier, zu richten.

Der Schützenmeister.

Spargeln.

Feine, zarte Unterländer-Spargeln, täglich frisch gestochen, versendet zum **billigsten Tagespreis** in Voll-Gollis von 5 Pfund an unter Nachnahme

**C. G. Schmidt, Lauffen a. Neckar,
Beerenwein-Kellerei und Spargel-Anlagen.**

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechnen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
Flammer & Hammer, Heilbronn a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Von heute ab

grosser Ausverkauf

in **billigeren Anzugstoffen** bei

**Johs. Hinderer, Tuchhandlung,
i. Hause des Herrn Photograph Kuchs.**

Geschäftsempfehlung.

Der Unterzeichnete hält sich der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung in

Anfertigung von Seilerwaren aller Arten

zu den billigsten Preisen bestens empfohlen und sichert gute und schnelle Bedienung zu.

**Wilhelm Koller jr.
zum Hirsch.**

**Salmiatgeist,
Terpentinöl,
Benzin,
Partettbodenwische,
sowie sämtl. Wasch- u.
Putzartikel**

billigst bei

**K. Otto Vinçon,
gegenüber dem Vereinshaus.**

Palmin

reine Pflanzenbutter als vorzügliches Koch-, Brat- und Backfett jahrelang bewährt.

Preis per Pfund 65 Pfennig.

Frisch eingetroffen bei

Erh. Kern, Calw.



Corinthen,

sowie in verschiedenen Sorten Rosinen zu billigstem Preis.

D. Herion.

Natur-Heilanstalt
Begerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekt durch den Besitzer
Dr. med. Katz, O'Stabarzt a. D.

Der geehrten Einwohnerschaft empfiehlt sich im

**Stricken von Strümpfen,
Strumpflängen, Westen,
Beinkleidern etc.**

angelegentlichst

**Frau Knecht,
wohnhaft bei Bäckerstr. Vierlamn,
Biergasse.**

Badsteintäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfg.** in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcolli 2 J. mehr, unter Nachn.
Käserei Henningen DA. Leonberg.

Auf 1. Juli suche ich ein älteres Mädchen,

das selbständig kochen und die übrigen Haushaltungsgeschäfte besorgen kann.
Frau Eugen Dreiß.

Ein williges Mädchen,

evangel., nicht unter 16-17 Jahren, wird bei gutem Lohn in kleine Familie auf 1. Juni gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Juli sucht ein braves, fleißiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren
Frau Kern am Markt.

Ein Mädchen

für Haushaltung und Wirtschaft sucht
G. Morof z. Rappen.

Laufmädchen

gesucht auf 1. Juli; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Gesucht ein fleißiges Mädchen

für kleine Familie. Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Monatsfrau oder Mädchen

gesucht. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Eine Frau

sucht Beschäftigung, nachmittags von 1-6 Uhr. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Eine Frau oder Mädchen,

welche eine Wöchnerin versorgen und die Haushaltung auf 14 Tage bis 3 Wochen versehen kann, wird gesucht. Zu erfr. auf der Red. ds. Bl.

Ein jüngerer

Knecht

kann eintreten bei
G. Morof z. Rappen.

Knechtgesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, solider Pferdeknecht wird gesucht bei gutem Lohn.

**Georg Pfau,
Weinhandlung, Calw.**

Bei Zahnschmerz **hohler Zähne** nimmt man „Kropp's Zahnwatte“ (20%) Chloroformwatte 2 Fl. 50 Pfg.

In der Neuen Apotheke.

Ein Reisekoffer

oder **Korb** gesucht. Offerten an das Compt. ds. Bl.

Zu verkaufen:

1 Kinderbettlädle, 1 Kinderfessel, versellbar, Sahlgasse 63, 1 Et.

